



Betrifft: Strategische Umweltprüfung (SUP) zu den Stationsgebäuden Arne-Karlsson-Park

Sehr geehrte Frau Bezirksvorsteherin,

Die SUP-Richtlinie 2001/42/EG legt fest, dass Pläne und Programme, die voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen haben, einer Umweltprüfung unterzogen werden müssen. Unter Berücksichtigung aller Aspekte sollen damit z.B. auch für Bauvorhaben die erhebliche Beeinträchtigungen der Umwelt bewirken können, jeweils die besten Möglichkeiten gefunden werden, diese Wirkungen zu minimieren und Entscheidungsgründe transparent gemacht werden. Ein Variantenvergleich ist dabei ebenso vorgesehen, wie Maßnahmen zur Verhinderung, Verringerung oder Ausgleich allfälliger negativer Wirkungen auf die Umwelt.

Auf bisherige Anfragen zum befürchteten Verlust eines mächtigen Baumbestandes im Arne- Karlsson-Park durch den geplanten Bau der U5-Station haben wir bis dato keine oder nur ausweichende Pauschalantworten erhalten (wie z.B. eine nicht nachvollziehbare Bezifferung wieviele Tonnen CO2 generell durch den U-Bahnbau eingespart würden).

Zweifelsohne ist der Bau der U5 ein wichtiges Infrastrukturvorhaben für Wien und den Alsergrund, das auch nachhaltige Wirkungen auf den *modal split* im Verkehrsgeschehen haben kann – vor allem mit entsprechenden Begleitmaßnahmen. Dennoch sehen wir uns in der Verantwortung, auch hinsichtlich der Umweltwirkungen im unmittelbaren Nahbereich der Stationen die **nachweislich** umweltverträglichste Bauführung im Interesse des Bezirks einzufordern.

Wir bitten deshalb um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wurde für die im März 2022 abgeschlossene Generelle Planung (inkl. Festlegung der Situierung der Stationsgebäude und ihrer Auf- und Abgänge) eine SUP durchgeführt?
2. Wenn ja:
 - a. In welchem Zeitraum und wo war diese öffentlich einsehbar?
 - b. Ist darin auch ein Variantenvergleich zur Situierung der Stationsgebäude beim Arne- Karlsson-Park enthalten?
 - c. Welche Varianten zur Situierung der Stationsgebäude wurden darin untersucht?



- d. Zu welchem Ergebnis hinsichtlich der Umweltwirkungen kam diese Untersuchung?
 - e. Aus welchen Gründen wurde die Errichtung der Stationsgebäude sowie der Auf- und Abgänge auf der Fläche des bestehenden Parks und nicht unter benachbarten Verkehrsflächen und Gebäuden bevorzugt?
3. Wenn nein
- a. Wann ist eine solche vorgesehen?
 - b. Wurde eine solche seitens der Bezirksvorstehung eingefordert?
4. Wenn neue Flächen versiegelt werden:
- a. Wie wird sich die Bauführung im Park auf die Grünflächenbilanz im Bezirk auswirken (bitte um Angabe der neu versiegelten Flächen in m²)?
 - b. Wie wird die neue Flächenversiegelung kompensiert werden (bitte um Angabe von Lage und Ausmaß in m² der neu entsiegelten Flächen)?

Für die Grünen Alsergrund

Mag. Raimund Fichter-Wöb
Klubobmann



Betrifft: Bauarbeiten im Grätzel um den zukünftigen MedCampus Mariannengasse –
welcher Mehrwert entsteht für die Anrainer:innen?

Sehr geehrte Frau Bezirksvorsteherin,

Die Bauarbeiten rund um den entstehenden MedCampus in der Mariannengasse beschäftigen seit längerem die Anrainer:innen im Grätzel. Vor kurzem gab es eine Informationsveranstaltung der BIG für die Bürger:innen, wobei die Baumfällungen für die neue Fernkältezentrale der Wien Energie für Aufregung gesorgt haben.

Eine Großbaustelle im Bezirk bietet immer auch die Chance für Veränderungen im Grätzel: ein neues Verkehrskonzept – mehr Begrünung – ein Campus mit öffentlicher Zugänglichkeit und neuen Sitzgelegenheiten, ... da gibt es viele Möglichkeiten.

Wir ersuchen Sie daher um die Beantwortung folgender Fragen:

- Welche Pläne gibt es, um den öffentlichen Raum, abgesehen vom eigentlichen MedCampus, für die Bevölkerung attraktiver zu gestalten?
- Gibt es Überlegungen neue verkehrsberuhigte Zonen zu schaffen?
- Welche Verbesserungen werden Fußgänger:innen und Radfahrer:innen in Zukunft in diesem Gebiet vorfinden?
- Nachdem mit der BIG, dem AKH Wien und der Wien Energie große Player im Grätzel tätig sind, stellt sich die Frage welche Verhandlungen geführt werden konnten, um Mehrwert für die von der Baustelle beeinträchtigte Bezirksbevölkerung längerfristig sicher zu stellen?
- Welche nahe liegenden Orte werden der BIG für die Durchführung der Ersatzpflanzungen genannt?
- Wie viele neue Baumpflanzungen (Ersatzpflanzungen) sind in der stark sonnenexponierten Mariannengasse möglich?

Für die Grünen Alsergrund

Mag. Raimund Fichter-Wöb
Klubobmann



Betrifft: Folgeanfrage Nr. 2 zu Tempo 30 am Alsergrund – Wann kommt der 30er endlich?

Sehr geehrte Frau Bezirksvorsteherin,

das Alsergrunder Bezirksparlament hat bereits zweimal den Auftrag zur Umsetzung von flächendeckendem Tempo 30 am Alsergrund gegeben (zuerst im Jahr 2019; zuletzt mit dem Antrag „Tempo 30 auf allen Straßen am Alsergrund“ [BV-1483482/2021], der mehrheitlich mit den Stimmen von SPÖ, Grünen und LINKS am 15. Dezember 2021 angenommen wurde).

Sie haben im Juni auf Anfrage wieder einmal Ihren Einsatz zugesagt und versprochen, dass Sie weitere Gespräche mit der Stadt und den Wiener Linien suchen.

Der Bezirksvertretung bzw. den Mitgliedern der Verkehrs- und Bezirksentwicklungskommission liegen leider bisher keine neuen Infos vor, wann Tempo 30 endlich kommt. Durch die Verzögerungen könnte bei den Menschen am Alsergrund leicht der Eindruck entstehen, die Stadt und die Bezirksvorsteherung meinten es vielleicht doch nicht so ernst mit der Umsetzung und blieben untätig.

Wir ersuchen Sie deshalb um die Beantwortung der folgenden Fragen:

- 1) Wann kommt das flächendeckende Tempo 30 am Alsergrund?
- 2) Welche Gespräche haben zwischen Ihnen oder Ihrem Stellvertreter und den Wiener Linien bzw. den zuständigen Magistratischen Dienststellen betreffend Tempo 30 am Alsergrund seit der letzten Beantwortung stattgefunden?
- 3) *Wenn seither Gespräche stattgefunden haben:*
 - a. Was wurde besprochen?
 - b. Welche Position haben Sie vertreten?
 - c. Was war das Ergebnis des Gespräches?
 - d. Wann gedenken Sie, der Bezirksvertretung eine Information über das Gespräch zuzuleiten?
- 3) *Wenn keine Gespräche stattgefunden haben:*
 - e. Warum haben keine Gespräche stattgefunden?
 - f. Haben Sie aktiv das Gespräch gesucht? Wenn nein, warum nicht?
- 4) Welche weiteren Schritte sind seitens der Bezirksvorsteherung zur Umsetzung des mehrheitlichen Beschlusses der Bezirksvertretung über die Einführung von Tempo 30 geplant?

Für die Grünen Alsergrund

Mag. Raimund Fichter-Wöß
Klubobmann



**Betrifft: BV-531219/2020 – „Errichtung einer Fahrbahnquerung für
Radfahrer:innen im Fahrbahn-Schutzwegbereich Rossauer Lände ONr. 1 /
Ecke Türkenstraße“ – Wo bleibt der Radweg?**

Sehr geehrte Frau Bezirksvorsteherin,

in der Bezirksvertretungssitzung vom 24. Juni 2020 wurde zur Geschäftszahl BV-531219/20
der Antrag der Grünen Fraktion mit dem Titel „Errichtung einer Fahrbahnquerung für
Radfahrer*innen im Fahrbahn-Schutzwegbereich Rossauer Lände ONr. 1 / Ecke Türkenstraße“
eingebracht und mehrheitlich angenommen:

*„Die zuständigen magistratischen Dienststellen werden ersucht, eine
Fahrbahnquerung für Radfahrer*innen im Fahrbahnbereich Rossauer Lände
ONr.1/Ecke Türkenstraße parallel zum bestehenden Schutzweg bis zur
Radwegverkehrsinsel – Richtung Rossauer Brücke - zu errichten.“*

In der zeitnahen ersten Antwort der Stadträtin für Verkehr vom August 2020 wurde
angekündigt, dass bereits ein entsprechender Planungsauftrag erteilt wurde und die Kosten
aus dem Zentralbudget der Stadt übernommen werden.

Das Vorhaben wurde bis heute nicht umgesetzt.

Wir ersuchen Sie deshalb um die Beantwortung der folgenden Fragen:

- 1) Wann wird die beantragte Fahrradquerung über die Rossauer Lände umgesetzt?
- 2) Wann kommen die Pläne in die zuständigen Kommissionen bzw. Ausschüsse der
Bezirksvertretung?
- 3) Haben Sie sich gegenüber den zuständigen Stellen der Stadt Wien dafür eingesetzt, dass
der mehrheitlich gefasste Beschluss der Bezirksvertretung umgesetzt wird? Wenn nein,
warum nicht?
- 4) Werden Sie sich in Zukunft das Gespräch mit den zuständigen Dienststellen der Stadt Wien
suchen, um das Projekt einer schnellen Umsetzung zuzuführen?

Für die Grünen Alsergrund

Mag. Raimund Fichter-Wöß
Klubobmann

Anfrage der Grünen – Grüne Alternative Alsergrund zur
Bezirksvertretungssitzung am 21. September 2022



Betrifft: BV-502636/2021, Erweiterung von Radabstellanlagen – Wann kommen die Radlstände?

Sehr geehrte Frau Bezirksvorsteherin,

in der Bezirksvertretungssitzung vom 28. April 2021 wurde zur Geschäftszahl BV-502636/2021 der Antrag „Erweiterung von Radabstellanlagen“ mehrheitlich angenommen:

„Die zuständigen magistratischen Dienststellen werden ersucht, im Bereich

- Rotenlöwengasse 5-7

- Löblichgasse 14 (Sanatorium Hera)

- Alserbachstraße 18

- Porzellanstraße 43,

- Nußdorfer Straße 3, 73, sowie bei der Markthalle,

- Liechtensteinstraße auf der Höhe der Onr. 123, 153,

sowie an der Ecke Reznicekgasse

die bestehenden Radabstellanlagen zu erweitern.“

Wir ersuchen Sie deshalb um die Beantwortung der folgenden Frage:

Wann kommen die fehlenden Radstände?

Für die Grünen Alsergrund

Mag. Raimund Fichter-Wöß
Klubobmann

Anfrage der Grünen – Grüne Alternative Alsergrund zur
Bezirksvertretungssitzung am 21. September 2022



**Betrifft: Anzahl der im Bezirk erteilten Parkgenehmigungen für
Kurzparkzonen**

Sehr geehrte Frau Bezirksvorsteherin!

Wir ersuchen Sie neuerlich um Auskunft über die am Jahresende 2021 im 9. Bezirk gültige Anzahl an Genehmigungen für dauerhaftes Abstellen von Autos in Kurzparkzonen

- 1) für Öffentliche Dienststellen
- 2) für Organisationen und
- 3) für Firmen.

Insbesondere ersuchen wir um Angabe,

- a) wie viele solcher Genehmigungen für Bedienstete des Innenministeriums und des Verteidigungsministeriums im Umfeld der Rossauer Kaserne und
- b) wie viele solcher Genehmigungen für Bedienstete der Apothekerkammer (IT-Abteilung?) für Dauerparken im Bereich der Michelbeuergasse gültig sind.

Für die Grünen Alsergrund

Mag. Raimund Fichter-Wöß
Klubobmann